



RATINGEN SPIEGEL



Kein Kahlschlag dank Reserven, aber Maßhalten

Ratinger Haushalt 2021: Glück im Unglück

Natürlich macht die Corona-Krise auch vor dem Ratinger Haushalt keinen Halt. Im Gegenteil: bei der Haushaltseinbringung stellte Stadtkämmerer Martin Gentzsch fest, dass sich die Haushaltslage bereits für 2020 massiv verschlechtert hat.

Dennoch kann die Stadt nach einer Verringerung der Verschuldung in den letzten 10 Jahren von 93 auf knapp 50 Millionen Euro im Jahr 2019, sowie Erhöhung der Ausgleichsrücklage aus Überschüssen verhalten optimistisch in die Zukunft blicken. Schließlich haben die meist stillen Erfolge der Ratinger Wirtschaftsförderung unter Bürgermeister Klaus Pesch mit potenten neuen Unternehmen – 2021 kommt die Fujifilm Europa-zentrale – eine breite und zukunfts-feste Einnahmehasis gelegt.



Gerold Fahr

„Dies bedeutet, dass 2021 keine Haushaltssperre und kein Kahlschlag bei den laufenden Ausgaben, Verbands- und Vereinszuschüssen droht und beschlossene Investitionen grundsätzlich nicht gestrichen werden müssen,“ fasst Stefan Heins, CDU-Fraktionschef, zusammen.

Allerdings muss der neue Stadtrat Maß halten bei den laufenden Ausgaben und muss vor allem bei neuen, wünschenswerten Ausgaben zurückstecken oder Einsparungsvorschläge an anderer Stelle machen. Besonders ab 2022 wird es eng, da die letzte Einzahlung aus der Fonds-Deutscher-Einheit-Abrechnung von rund 13 Millionen EUR zusätzlich entfällt.

Aktuelle News

Sportplatz Schwarzbachstraße erneuert

Die Sportfreianlage an der Schwarzbachstraße ist als letzter Ascheplatz in Ratingen komplett modernisiert worden und hat einen gelenkschonenden Kunststoffrasenbelag erhalten. Erstmals setzt die Stadt Rundkornsand („Alpha-Sand“) ein, um Mikroplastik in Abwasser und Umwelt zu vermeiden. Damit hat die Stadt Ratingen eine weitere Initiative der CDU-Fraktion umgesetzt.

Neben dem Fußballplatz und der 400m-Rundlaufbahn wurden eine Leichtathletik-Anlage und eine

Bei den beschlossenen Investitionen sind wegen Fachpersonalknappheit am Arbeitsmarkt und zur Vermeidung einer hohen Neuverschuldung Priorisierungen und Streckungen jetzt unumgänglich. Die gute Nachricht: wegen des guten Wirtschaftens der vergangenen Jahre sieht die CDU-Fraktion nicht die Notwendigkeit, auf beschlossene Bauprojekte wie Schulen, Kitas und vieles mehr komplett zu verzichten.

„So unpopulär es auch ist, 2019 einige vor Corona verabschiedete Projekte zu strecken, so sehr ist dies allein aus Gründen der Glaubwürdigkeit von Rat und Verwaltung, ja auch der Haushaltswahrheit erforderlich“, sagt Gerold Fahr, finanzpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion, und ergänzt: „Natürlich schmerzt es, wenn z.B. der denkmalgeschützte Ostbahnhof noch weitere Jahre nicht angepackt werden kann, aber Kindergärten, Schulen, und manche andere dringend notwendige Infrastrukturinvestition bzw. -sanierung gehen vor.“ Der neu gewählte Stadtrat wird also bei der Beurteilung der Priorisierung keine leichte und angenehme, aber dringend notwendige Aufgabe haben. Dies auch vor dem Hintergrund, dass der letzte Stadtrat unter einem günstigeren Finanzumfeld mit 74 Millionen Euro den mit Abstand größten und ehrgeizigsten Investitionsplan aufgestellt hatte, den Ratingen je hatte.

Daher dürften sich die sogenannten Ermächtigungsübertragungen, also die Summe der noch offenen Investitionsprojekte, zum Jahresende auf 70 – 90 Millionen Euro summieren, schätzt Fahr. „Eine Überforderung führt zu „Ankündigungshaushalten“, die nicht umzusetzen sind und gleichermaßen zur Unzufriedenheit bei den Bürgern und Frust bei den umsetzenden Mitarbeitern führen, die wir dringend brauchen und motivieren sollten“. Der neue Rat habe die Chance und Pflicht, zu mehr Haushaltswahrheit zurückzukehren. Bereits 2020 ist der Gewerbesteueransatz von 108 Millionen

Euro nicht mehr zu erzielen, so Gentzsch. Nur durch eine einmalige Nachzahlung einer Ratinger Firma werden zumindest um 95 Millionen Euro erreicht. Ratingen wird um 40 Millionen Euro niedrigere Einnahmen haben, die etwa durch einen Zufluss aus dem Gewerbesteuerausgleichsgesetz des Landes NRW ausgeglichen werden. Dadurch würde ein Jahresfehlbetrag von voraussichtlich 15 Millionen Euro entstehen, den Ratingen nach dem Überschuss aus 2019 von knapp 50 Millionen Euro aber verkräften kann. Nur durch einen rein buchhalterischen -Ausgleichs-

posten nach dem Covid-90-Isolierungsgesetz des Landes wird dann auf dem Papier sogar ein Jahresüberschuss von mehr als 20 Millionen Euro stehen. Fahr: „Das hat dann aber mit echter Geldvermehrung nichts zu tun, sondern ist nur noch rein fiktiver Buchungsposten. Daran sollten wir uns in Ratingen nicht messen, denn diese sogenannte Bilanzierungshilfe würde die nächsten beiden Generationen für 50 Jahre belasten!“ Dies widerspreche der Generationengerechtigkeit, die für die CDU ein hohes Gut sei und nicht bei jedem Gegenwind aufgegeben werden dürfe.



Bürgermeister Klaus Konrad Pesch (rechts) und Stadtkämmerer Martin Gentzsch (links) können keine Geschenke verteilen, wenn es um die Ausarbeitung des städtischen Haushalts geht.

Zahlen & Fakten

Die CDU-Fraktion Ratingen hat bei der letzten Kommunalwahl alle 24 Wahlkreise direkt gewonnen. Daraus ergeben sich natürlich auch 24 CDU-Ratsmitglieder im Stadtrat. Alle gewählten Ratsmitglieder sind Ansprechpartner in ihrem entsprechenden Bezirk; hier sind sie für die Bürger da, um bei Fragen, Problemen und Anregungen zu helfen. Sie finden die entsprechenden Kontaktdaten auch auf unserer Homepage: www.cdu-ratingen.nrw Also: Nur Mut!



Stefan Heins

Was macht eigentlich ...?

Stefan Heins (60) wurde nach der Kommunalwahl zum Fraktionsvorsitzenden der CDU-Fraktion gewählt.

Motto: Nicht passiv bleiben und jammern, sondern selbst mitgestalten, mitwirken und aktiv sein.

Zur Person:

- Versicherungsmakler
- glücklich verheiratet
- 2 Kinder, 1 Enkeltochter
- Mitglied in fast zehn Ausschüssen, Kommissionen und Arbeitskreisen
- Hobbys: Politik, Oldtimer & Lieblingshund Biene



Ein guter Platz für die neue Mitte ist die Sohlstättenstraße mit der Eckkneipe „Zum Fässchen“ rechts und Wohnhäusern.

Tiefenbroich erneuert sich

Tiefenbroich entwickelt sich immer positiver: Das Land NRW will mit rund 200.000 Euro die Tiefenbroicher Ortsmitte fördern. Das verkündete das Landesministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung. „Persönliches Engagement für unsere Wahlkreise zahlt sich eben aus, Tiefenbroich wird sich in den nächsten Jahren rundum erneuern“, so die CDU-Ratsmitglieder Ina Bisani und Wolfgang Diederich, die mit sehr guten Ergebnissen für Tiefenbroich in den Stadtrat gewählt worden sind.

Sie hatten gemeinsam mit Bürgermeister Klaus Konrad Pesch und dem CDU-Stadtverbandsvorsitzenden Patrick Anders vor einigen Wochen Dr. Jan Heinisch, Staatssekretär im Landesbauministerium, zu einem Ortsrundgang durch Tiefenbroich eingeladen und sich dabei über das Sofortprogramm des Landes zur Stärkung der Innenstädte und Zentren informiert und anschließend den entsprechenden Antrag gestellt.

Tiefenbroich macht sich, denn schon der erfolgreich gestartete Mehrgenerationentreff war ein erster Schritt für die „neue Mitte“. Der nächste Schritt der Strukturverbesserung ist jetzt die Sanierung der Großsportanlage an der Sohlstättenstraße, auf der die Fußballer vom ASV Tiefenbroich den Aufstieg in die Kreisliga A perfekt gemacht haben. Die Anlage besteht aus zwei Großspielfeldern für Fußball, einem Kunstrasenplatz, einem Naturrasenspielfeld und einem

Kleinspielfeld sowie leichtathletischen Nebenanlagen. Der vor über 40 Jahren hergestellte Naturrasenplatz entspricht nicht dem heutigen Stand der Technik und bewegt sich nach Mitteilung der Verwaltung „außerhalb jeglicher DIN-Norm. Ziel ist es, einen DIN gerechten Sportplatz mit Beregnungsanlage und Trainingsbeleuchtung herzustellen.“

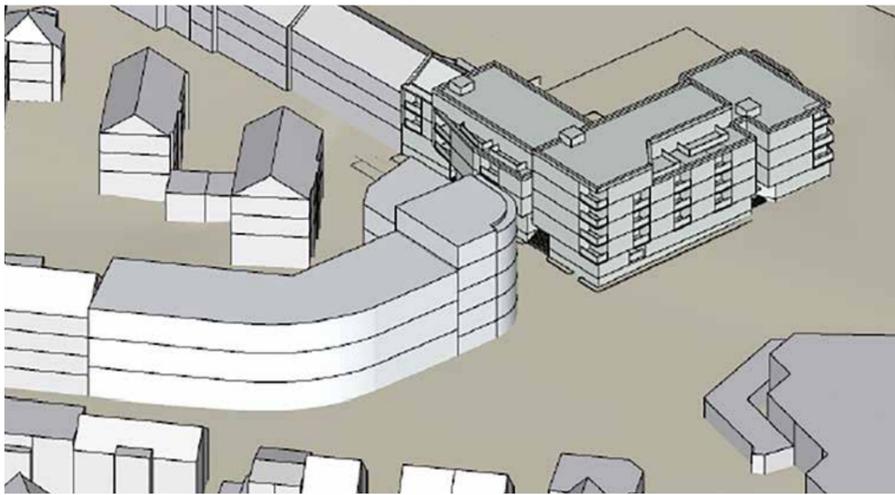
Parallel dazu wird die alte 110-Meter-Laufbahn erneuert. Und das ebenfalls über 40 Jahre alte Kleinspielfeld soll auch modernisiert werden und dadurch den stark steigenden Bedarf an Trainings- und Spielmöglichkeiten insbesondere für Jugendmannschaften decken. Das Projekt steht in der Prioritätenliste für Sportstättenbau in Ratingen für das Jahr 2021 auf Platz eins.

Planung und Ausschreibung sollen im 1. Quartal 2021 erfolgen. Die Bauausführung steht bis zur Fertigstellung im 2. Quartal 2022 an. Die Kostenschätzung sieht Gesamtkosten von 1,2 Millionen Euro vor. Die zu beantragende Förderung aus dem „Investitionspakt zur Förderung von Sportstätten“ des zuständigen Bauministeriums des Landes beläuft sich auf 750.000 Euro bei einem Eigenanteil der Stadt von 450.000 Euro.

CDU-Ratsfrau Ina Bisani und Ratscherr Wolfgang Diederich, sportpolitischer Sprecher seiner Fraktion, freuen sich, dass der Sportausschuss des Stadtrates in seiner ersten Sitzung das Projekt einstimmig auf den Weg gebracht hat.



CDU-Fraktion begrüßt WOGERA-Pläne



Viel wurde darüber diskutiert, doch jetzt ist es soweit: Die Pläne der WOGERA für preisgedämpfte Wohnungen im Innenstadtbereich können nun mit der Verabschiedung des Bebauungsplans Gartenstraße / Hans-Böckler-Straße umgesetzt werden.

Bei aller Euphorie: Problematisch erscheint der CDU-Fraktion, dass eine mögliche Bebauung des benachbarten Tankstellengrundstücks ohne Not nicht die gesetzlich definierten Abstands-

flächen zum WOGERA-Gebäude einhält – nämlich nur 10 Meter anstatt der vorgeschriebenen 12,84 Meter. Durch den fünfgeschossigen Bau wirkt die Gartenstraße dann schluchtartig, denn die Bebauung wird auch auf der heute freien Seite der Tankstelle bis an den Bürgersteig reichen.

Schade, dabei erhält das Tankstellengrundstück mit dem neuen Bebauungsplan sowieso einen hohen Ausnutzungs- und Wirtschaftlichkeitsgrad. Leider konnte die CDU-Fraktion einen

höheren Abstand nicht durchsetzen.

Positiv ist aber die Grünfestsetzung auf dem heutigen MOLITOR-Parkplatz. Wenn das Möbelhaus in den nächsten Jahren das Gebäude verlässt, kann der Wallpark und Grüngürtel, der nach dem bereits verabschiedeten Rahmenplan Süd in Richtung Süden fortgesetzt werden soll, entstehen. Die Grundstücksausnutzung kann im hinteren Bereich ausgeglichen werden.

Die CDU-Fraktion setzt sich dafür ein, die Bebaubarkeit z.B. für ein Seniorenwohnprojekt zu erhöhen – durch Aufstellung eines Bebauungsplans, der gegenüber der Bestandsbebauung eine höhere und nach hinten zusätzliche Bebauungsmöglichkeit eröffnet. Die Tankstelle hat übrigens entgegen verschiedener Vermutungen weiterhin Bestandschutz; der Bebauungsplan greift nur für den Fall, dass der Tankstellenbetrieb aufgegeben wird; wesentliche Erweiterungen sind aber nicht mehr möglich.

Für eine bessere Umwelt:

CDU-Fraktion möchte Radschnellweg

Es soll einen Radschnellweg geben – und zwar entlang der S-Bahn-Strecke S 6 von Ratingen bis Hösel S-Bahnhof, weiter nach Breitscheid bis Essen-Kettwig – die entsprechende Prüfung beantragt die CDU-Fraktion:

„Mobilität war schon bei der Kommunalwahl ein wichtiges Thema“, betonen die CDU-Ratsmitglieder Tatjana Pfotenhauer und Michael Droste. Doch neben dem Ausbau des ÖPNV und der E-Mobilität, ist es auch wichtig, die Bürger zum Radfahren zu motivieren.

„Wir sehen die Nutzung dieses umweltfreundlichsten Fortbewegungsmittels als ein ganz

wichtiges Projekt der kommenden fünf Jahre an“, erklärt auch CDU-Fraktionschef Stefan Heins. Die Errichtung eines Radschnellweges würde helfen, das Rad auch ganz „normal“ im Alltag nutzen zu können: „Eine Realisierung ist gerade sinnvoll entlang der S-Bahnlinie der S 6 zwischen Ratingen-Ost und Hösel S-Bahnhof und dann weiter nach Breitscheid und vielleicht bis Essen-Kettwig“, so auch CDU-Kreistagsmitglied Peter Thomas. Hier müssten Gespräche mit der Stadt Essen geführt werden.

In jedem Fall wäre ein Radschnellweg eine sinnvolle „grüne“ Lösung, um die Bürger zum Radfahren zu motivieren.



An der S-Bahnlinie könnte der Radweg entlanggeführt werden.

CDU-Erfolge für Ratingen

★ Sportplätze für Jogger ★

Die Ratinger Jogger sind froh: Sie können weiterhin auf den Sportplätzen in Ratingen joggen, denn der Stadtrat und die Verwaltung haben die entsprechende Initiative der CDU-Fraktion aufgenommen und umgesetzt.

Schließlich sind alle Fitnessstudios geschossen, Mannschaftssportarten finden nicht statt. Wer joggen möchte, nutzt aber vielleicht nicht so gerne den Wald. Mit der Öffnung der Sportanlagen gibt es eine gute Möglichkeit, sich sportlich zu betätigen.

★ Schießsportanlage ★

Die Ratinger Schützen freuen sich: 70.000 Euro stellt die Stadt Ratingen für die Modernisierung der Schießsportanlage an der Gothaer Straße zur Verfügung. Damit gibt die Stadtverwaltung grünes Licht für eine Initiative der CDU-Fraktion, die bereits im Sommer einen entsprechenden Antrag gestellt hatte.

Vorgesehen ist eine sogenannte Meyton-Anlage, die die Voraussetzungen für den elektronisch

geführten Wettkampfsport erfüllt. Standards, wie sie bei internationalen Schießsportwettbewerben inzwischen üblich sind. Die Schießsportanlage an der Gothaer Straße ist bei Sport-schützen von überregionaler Bedeutung. Die Anlage bleibt nun weiterhin für den Trainings- und Wettkampfort attraktiv.

★ HEPA-Filter in Lintorf ★

Die Eltern, Lehrer und Schüler sind erleichtert: In neun Klassen der Lintorfer Eduard-Dietrich Grundschule sorgen HEPA-Filter für eine bessere Luft und wirken damit gegen mögliche Corona-Viren. Damit wurde auch hier die Initiative der CDU-Fraktion zügig und wirkungsvoll umgesetzt: „In diesen Klassenräumen konnten die Fenster bisher nicht geöffnet werden, sondern nur auf „auf Kipp“ stehen“, erklärt CDU-Ratsfrau Margret Paprotta, Vorsitzende des Schulausschusses. „Schulleitung und Eltern sind sehr erleichtert, dass hier entsprechende Maßnahmen gefunden wurden“, erklärt auch CDU-Ratscherr Oliver Thrun, Vorsitzender der CDU Lintorf.



Das Foto zeigt den Sportplatz Hösel.

Tribünenüberdachung am Sportplatz

Es sitzt sich einfach besser im Trockenen – gerade in den Herbst- und Wintermonaten ist es schwer, viele Zuschauer zu den Fußball-Spielen der SV Hösel zu locken. Deshalb soll die Tribüne nun überdacht werden, so die CDU-Fraktion.

„Schließlich ist der SV Hösel nach Ratingen 04/19 der klassenhöchste Fußballverein in Ratingen und verfügt traditionell über den zweithöchsten

Zuschauerschnitt in der Stadt“, so CDU-Fraktionschef Stefan Heins. Eigentlich. Doch auf der gesamten Anlage am Sportplatz „Am Neuhaus“ gibt es, bis auf das Vordach am Clubhaus, keine Unterstandsmöglichkeiten. Und eben das sorgt für viel zu wenig Publikum.

Die CDU-Fraktion möchte nun, dass die Stadt Ratingen gemeinsam mit dem SV Hösel überlegt, welche Möglichkeiten umsetzbar sind.

Schreiben Sie uns Ihr Anliegen:

- cdu-ratingen.nrw
- info@cdu-ratingen.de
- [cdu ratingen](https://www.facebook.com/cdu-ratingen)
- [cdu ratingen](https://www.instagram.com/cdu-ratingen)

ViSPD:
CDU Fraktion im Rat der Stadt Ratingen | Stefan Heins
Rathaus | Minoritenstraße 2-6 | 40878 Ratingen